

Grussworte von Wirtschaftsministerin Sabine Monauni

Schlüsselrolle für die Zukunft unseres Landes

«Es ist das Privileg der Jubilare, sich hochleben lassen zu dürfen. So, wie es nun auch der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens vergönnt ist. Als Wirtschaftsministerin des Fürstentums Liechtenstein freue ich mich ausserordentlich, mich im Namen der gesamten Regierung in die Schar der Gratulanten einzureihen - und bei dieser Gelegenheit die Bedeutung und die Verdienste der LIHK für die heimische Wirtschaft herauszustreichen. Zugegeben: Unter rein geografischen Gesichtspunkten mag der Wirtschaftsstandort Liechtenstein überschaubare Dimensionen aufweisen. Seine Strahlkraft jedoch ist umso grösser. Allein das Bruttoinlandsprodukt in Höhe von gut 6,4 Milliarden Franken (2019), erwirtschaftet von über 5000 hier niedergelassenen Unternehmen, spricht Bände und zeugt von einer enormen ökonomischen Leistungsstärke. Der Teil, den die heimische Industrie - darunter auch mehrere Betriebe, die in ihrem Bereich Weltmarktführer sind - zu diesem herausragenden Leistungsausweis beisteuert, ist beträchtlich. Über 40 Prozent der Bruttowertschöpfung sind ihr und dem warenproduzierenden Gewerbe zuzuschreiben. Fast ebenso gross ist der Anteil der dort beschäftigten Personen am Total der Arbeitnehmenden: Mit rund 37 Prozent sind über ein Drittel aller Arbeitskräfte im zweiten Sektor beschäftigt.

LIHK wird ihrem Anspruch mehr als gerecht

Beide Werte sind in erster Linie eines: Charakteristika eines Industriestaats, wie er im Buche steht. Dass Liechtenstein eine derartige Entwicklung genommen hat, ist insbesondere auch der Verdienst der 1947 gegründeten LIHK. Mit ihrem um- wie weitsichtigen Handeln hat sie in den zurückliegenden 75 Jahren verstanden, der heimischen Industrie und mit ihr dem gesamten Wirtschaftsstandort zu einer Entwicklung zu verhelfen, wie sie zu den Anfangszeiten der Industrialisierung wohl die wenigsten für möglich gehalten hätten. Der Aufschwung des nationalen Industriesektors spiegelt sich dabei auch in den Strukturen des Verbands wider. Heute zählt die LIHK rund 40 Mitgliedsunternehmen, die allein in Liechtenstein 12 350, weltweit - verteilt auf gut 70 Länder - sogar 60 800 Personen beschäftigen.



Wirtschaftsministerin Sabine Monauni unterstreicht in ihrem Grusswort die Rolle der LIHK und deren Mitgliedsunternehmen. (Foto: ZVG)

Beeindruckende Zahlen, welche die Schlüsselrolle erahnen lassen, welche die LIHK bei der Ausgestaltung einer von Prosperität geprägten wirtschaftlichen Zukunft unseres Landes nach wie vor einnimmt. Dieser Verantwortung ist sich die LIHK auch vollauf bewusst. Und sie scheut sich nicht, sie wahrzunehmen. Ihr Ziel, heisst es auf der Webseite der LIHK, ist es, «für die Sicherung und die Weiterentwicklung des erfolgreichen Wirtschaftsstandorts Liechtenstein einzustehen». Dabei versteht sie sich als «kompetente Ansprechpartnerin für Politik und Gesellschaft». Als Wirtschaftsministerin habe ich in meinem ersten Amtsjahr eines immer wieder

erfahren dürfen: Die LIHK wird ihrem Anspruch, eine «kompetente Ansprechpartnerin» zu sein, mehr als gerecht. Und es sind noch einige Attribute mehr, die ich ihr im Lichte unseres lebendigen Austauschs attestieren möchte: Engagement zum Beispiel, Offenheit, vor allem aber auch Verlässlichkeit.

Herausforderungen nur gemeinsam zu bewältigen Weil das Wesen einer fruchtbaren Partnerschaft auf dem Prinzip der Wechselseitigkeit beruht, ist die Politik selbstredend bestrebt, sich ihrerseits auf die gleiche Weise einzubringen und wo immer möglich Hand zu bieten. Ein Blick in das Re-

gierungsprogramm der aktuellen Legislaturperiode macht deutlich, wie ernst es ihr damit ist. Punkte wie das klare Bekenntnis zu einer wirtschaftsliberalen Grundhaltung, die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder die Erarbeitung einer Standortstrategie mit Fokus auf wettbewerbsfähigen Rahmenbedingungen dokumentieren den Willen der Regierung, auch künftig einen Boden zu bereiten, welcher der Wirtschaft im Allgemeinen und der Industrie im Speziellen die Möglichkeit gibt, sich bestmöglich zu entfalten. Dieses beidseitig stark kooperativ ausgerichtete Handeln und das Eingehen auf den jeweils anderen wird

- davon bin ich überzeugt - auch künftig unverzichtbar sein. Grosse Herausforderungen wie das Vortreiben des Wandels hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft, die Digitalisierung, die Förderung von Innovationskraft oder der Kampf gegen den Fachkräftemangel lassen sich nur Seite an Seite bewältigen. Dass uns das gelingen wird, steht für mich beim Blick auf das, was wir bislang gemeinsam erreicht haben, ausser Frage. In diesem Sinne: Herzliche Gratulation und auf die nächsten erfolgreichen 75 Jahre!»

Sabine Monauni,
Wirtschaftsministerin

Liechtensteinische Produkte auf dem Weltmarkt geschätzt und konkurrenzfähig

Exporte Wohl jeder hat es schon selbst erlebt: Im Ausland wird Liechtenstein zumeist mit dem Finanzplatz verbunden. Doch das Fürstentum ist auch ein bedeutender Industriestandort, wie sich mit eindrücklichen Zahlen belegen lässt.

Per Ende 2020 lebten hierzulande über 39 000 Menschen, von denen 19 950 erwerbstätig waren - beinahe 17 900 davon im Inland, über 2000 im benachbarten Ausland. Liechtenstein bot rund 42 300 Voll- und Teilzeitarbeitsplätze, die mit über 40 600 Personen besetzt waren und die von den im Inland wohnhaften Arbeitskräften allein nicht abgedeckt werden können. Über 22 700 Menschen, also 56 Prozent der Beschäftigten, pendeln täglich aus dem nahen Ausland an ihren Arbeitsplatz in Liechtenstein, davon kommen über 57 Prozent aus der Schweiz, etwa 39 Prozent aus Österreich, 3 Prozent aus Deutschland und 1 Prozent aus anderen Ländern.

36,5 Prozent der Beschäftigten

Mit mehr als 14 800 Beschäftigten liegt der Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe etwas hinter den allgemeinen Dienstleistungen mit über 18 700 Be-

schäftigten, und deutlich vor den Finanzdienstleistungen mit rund 6850 Beschäftigten. Wie die LIHK in ihrem Jahresbericht 2020 weiter vorrechnet, ist Liechtensteins Volkswirtschaft weit stärker industriell geprägt als gemeinhin angenommen. Auf die Industrie entfallen 36,5 Prozent der Beschäftigten, was im Vergleich mit den Nachbarländern - Österreich 25,4 Prozent, Deutschland 24,1 Prozent, Schweiz 20,8 Prozent - ausserordentlich hoch ist. Liechtensteinische Industrieerzeugnisse und Industriedienstleistungen werden auf den weltweiten Märkten vertrieben. In allen Segmenten konzentrieren sich die Unternehmen auf die Erzeugung von Qualitätsprodukten. Schlüsseltechnologien für die Automobilindustrie und Komponenten für die IT-Branche stammen ebenso aus Liechtenstein wie marktführende Produkte im Bereich der Befestigungstechnik oder der Beschich-

tungstechnologie. Das Produktspektrum reicht von Lenksäulen, Bohrmaschinen oder Steckverbindungen über Dentalprodukte bis hin zu Convenience-Lebensmitteln. Etwa 40 Prozent aller Exporte entfallen auf Investitionsgüter. Ein grosser Markt und die Ergebnisse können sich sehen lassen. So sind die Auslandsumsätze der LIHK-Industrieunternehmen in 60 Jahren von damals 83 Millionen auf 6,4 Milliarden Franken im Jahr 2020 gestiegen. Doch die Coronapandemie hat auch vor Liechtenstein nicht halt gemacht, und so musste gegenüber dem Jahr 2019 ein Rückgang von 16 Prozent verzeichnet werden. Vor der Pandemie belie-

fen sich die Auslandsumsätze im Jahr 2019 auf 7,6 Mrd. Franken, im Jahr zuvor wurden gar knapp 7,9 Mrd. Franken verzeichnet.

259 ausländische Niederlassungen

Deutschland und die USA bilden seit einigen Jahren die umsatzstärksten Absatzländer für Liechtensteins Industrieprodukte. Im Pandemiejahr 2020 lag die Schweiz fast gleich auf mit den USA. Die grosse Bedeutung des Europäischen Wirtschaftsraums für Liechtenstein zeigt sich anhand des hohen Anteils von 47 Prozent am weltweiten Auslandsumsatz. Ebenfalls bemerkenswert: Die LIHK-Industrieunternehmen haben ihre Präsenz im Ausland kontinuierlich ausgebaut und beschäftigten im Jahr 2020 in 72 Ländern rund 56 700 Menschen in 259 ausländischen Niederlassungen, die sich im Mehrheitsbesitz oder unter administrativer Kontrolle der LIHK-Industrieunternehmen befinden. (hf/pd)

LIHK in Zahlen

Stand Ende 2020

37

Unternehmen sind Mitglied bei der LIHK.

12 353

Personen werden in Liechtenstein von den LIHK-Mitgliedsunternehmen beschäftigt.

6,4 Mrd.

Franken Auslandsumsätze wurden im Jahr 2020 erzielt.

463

Lernende wurden im Jahr 2020 bei den LIHK-Mitgliedsunternehmen gezählt.

Quelle: LIHK-Jahresbericht 2020

ANZEIGE

